

VERNISSAGE
Freitag, 11. Mai 2012
18 Uhr
im E-Werk Sasbachwalden

Musikalischer Beitrag
Musikschule Achern

Begrüßung
Vorsitzender Valentin Doll

Musikstück

Laudatio
Eckhard Marggraf
„Der Maler als Fotograf“

Technik der Glasplattenfotografie
Fotograf Peter Jülg

Musikstück

Conrad Kayser als Fotograf

Fotoausstellung
Bilder von
Glasplattennegativen

11.–28. MAI 2012
im E-Werk Sasbachwalden
Am Werth 6

Öffnungszeiten
mittwochs, freitags, samstags 14–18 Uhr
sonntags und feiertags 10–18 Uhr

Info Kurverwaltung Sasbachwalden
Tel. 07841/1035



Kunstverein Conrad Kayser
Sasbachwalden e.V.

Die ausgestellten Fotos können
käuflich erworben werden.



Conrad Kayser als Fotograf Bilder von Glasplattennegativen

Der Sasbachwaldner Maler Conrad Kayser (1880 bis 1954) ist im Gedächtnis in erster Linie als Landschaftsmaler in Erinnerung geblieben. Seine ungezählten Ölgemälde zeigen die Landschaft des Sasbachwaldner Tales und der Umgebung von den Höhen der Hornisgrinde bis zu den weiten Blicken in die Rheinebene, die blühenden Kastanienwälder und die Bauernhäuser mit ihren farbenfrohen Gärten sowie Jahreszeiten und Menschen in dieser Umgebung. Die enge Verknüpfung von Landschaft, Kultur und Leben wird in spätimpressionistischer Manier als Spiegel der Seele erfasst. Darüber hinaus ist Conrad Kayser uns als meisterlicher Grafiker von der leicht hingeworfenen Skizze über vielfältige Buchillustrationen und Exlibris bis zu den eindrucksvollen Radierungen vertraut.

Nun rückt die diesjährige Ausstellung des Kunstvereins eine weitere Seite des Künstlers ins Blickfeld: die Fotografie. Bis zum ersten Weltkrieg ist Fotografie eine Sache fast ausschließlich der Fotografen, die im Atelier vor allem Portraits des Bürgertums vor stilisierter Kulisse herstellten. Daneben tritt das Foto als Informations- und Dokumentationsmedium. Danach erst beginnt die Epoche der Fotografie als Massenmedium und in unseren Tagen hat die Fotografie als Kunstobjekt auch die Museen erobert.

Conrad Kayser gehört zu den frühen Nutzern der Fotografie. Er erwirbt in Frankfurt eine Camera, mit der er Fotos auf Glasplattennegativen aufnehmen kann. Der schwere Fotoapparat aus Holz mit seinem Stativ ist ein unhandliches Gerät, das mühsam im Rucksack befördert werden muss. Fast ausschließlich fotografiert der Künstler Personen, aus der Familie und dem Freundeskreis. Aber mehr und mehr zieht er mit seinem Fotoapparat auf die Bauernhöfe und hält Familien vor ihren Häusern in der Generationenfolge und auch bei der Arbeit fest. Diese Ausstellung zeigt eine Auswahl der erhaltenen Fotos als Abzüge von den Glasplattennegativen. Conrad Kayser zeigt sich uns hier als Dokumentar einer vergangenen Welt.

